

**Ausstellung:  
Oktober/November 2016**

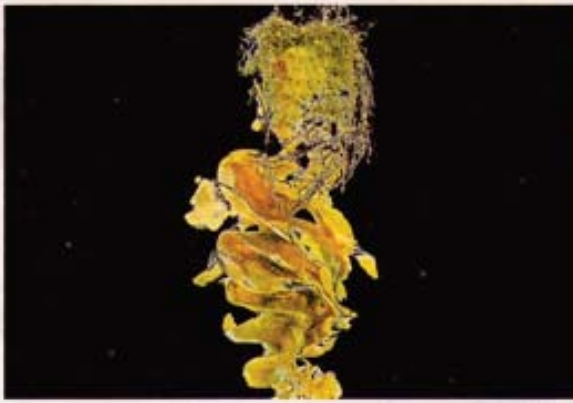
Walter RÜth, Jahrgang 1943 lebt und arbeitet in Düsseldorf. Zunächst arbeitet er als journalistisch orientierter Fotograf für Zeitungen, Zeitschriften und Buchprojekte. Dann erfolgt der Wechsel zur künstlerischen Fotografie. Ihn interessiert zunehmend die Nahtstelle, an der sich die Fotografie aus der journalistischen Umklammerung befreit, ihren funktionalen (Reportage-)Charakter aufgibt - und die Kunst beginnt.

Zahlreiche Ausstellungen (von Berlin bis Warschau) belegen Walter RÜths Entwicklung zu „grab-art“ = das Herausgreifen der Dinge aus ihrem gewohnten Kontext: Jeder Funktion enthoben entwickeln sie ein Eigenleben, eine eigene Formensprache und treten in einen Dialog mit dem Betrachtenden.



**Walter RÜth**  
„Der besondere Blick“  
künstlerische Fotografie





## „Der besondere Blick“

**Lank-Latum (aru).** Die Atelier-Galerie Kraft freut sich, Arbeiten unter dem Motto „Der besondere Blick“ von Walter RÜth präsentieren zu können.

Die Galerie zeigt die Serien „Tango morisco“ und „Traumatologie“. Das Besondere ist, dass es sich um künstlerische Fotografie handelt, so genannte „grab\_art“. Dinge (wie getrocknete Algen oder Eierschalen) werden neu inzeniert und entwickeln ein „Eigenleben“. Die Vernissage ist am Freitag, 28. Oktober, von 16 bis 21 Uhr.

Walter RÜth, Jahrgang 1943, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Zunächst arbeitete er als journalistisch orientierter Fotograf für Zeitungen, Zeitschriften und Buchprojekte. Dann erfolgte der Wechsel zur künstlerischen Fotografie. Ihn

interessierte zunehmend die Nahtstelle, an der sich die Fotografie aus der journalistischen Umklammerung befreit, ihren funktionalen (Reportage-)Charakter aufgibt und die Kunst beginnt. Zahlreiche Ausstellungen (von Berlin bis Warschau) belegen Walter RÜths Entwicklung zu „grab\_art“ – das Herausgreifen der Dinge aus ihrem gewohnten Kontext. Jeder Funktion entzogen entwickeln sie ein Eigenleben, eine eigene Formensprache und treten in einen Dialog mit dem Betrachtenden. Die Finissage mit Lesung der Literatin Dr. Gabi RÜth - „Literatur trifft Fotografie“ – findet am Sonntag 13. November, ab 11 Uhr statt. Der Eintritt ist frei, Anmeldung unter 0172 9919 776 erforderlich. Foto: Galerie Kraft



### HEUTE

#### Fotografien von Walter RÜth

(mgö) Heute, 16-21 Uhr, wird in der Atelier-Galerie-Kraft an der Hauptstraße 20 in Lank-Latum eine Ausstellung mit Kunst-Fotografien von Walter RÜth eröffnet. Zu sehen sind Arbeiten aus den Serien „Tango morisco“ und „Traumatologie“. Die Ausstellung bleibt bis zum 13. November, Freitag/Samstag 13-18 Uhr, Sonntag 11-16 Uhr.

### DAS WOCHENENDE

## Alltagsgegenstände neu entdeckt

In der Atelier Galerie Kraft sind noch bis Mitte November Arbeiten des Düsseldorfer Künstlers Walter RÜth zu sehen, die sich in die Serien „Traumatologie“ und „Tango morisco“ einreihen.

(mgö) Walter RÜth arbeitet gern in Serien. Auf den ersten Blick unterscheiden sie sich in ihrer Aussagekraft. Dennoch haben sie einen verbindenden Titel. „grab\_art“ nennt der Düsseldorfer Künstler (Jahrgang 1943) sein Konzept, bei dessen Umsetzung er Dinge aus ihrem alltäglichen Umfeld herausgreift (to grab = fassen, greifen) und ihnen jeder Funktion entzogen eine eigene Formensprache verpasst. Wie spannend sich die Gegenstände am Ende des Prozesses präsentieren, ist jetzt in der Atelier Galerie Kraft in Lank-Latum zu sehen.

Unter dem Titel „Der besondere Blick“ zeigt Walter RÜth – er hat früher als journalistisch orientierter Fotograf für Zeitschriften und Buchprojekte gearbeitet – einige künstlerische Fotografien aus zwei seiner Serien. „Traumatologie“ vermittelt in Schwarz-Weiß neue Seh-Eindrücke. Eierschalen wurden aus ihrem Kontext heraus in eine neuen „ästhetischen Raum“ gesetzt. „Meine Arbeiten sind nie eindeutig, da-



Walter RÜth mit Bildern, die in der Bretagne fotografierte Algen freischwebend und golden eingefärbt zeigen.

von lebt die Kunst“, erklärt RÜth. Dass diese Aussage zutrifft, beweisen auch die farbigen Arbeiten zur Serie „Tango morisco“. An der bretonischen Küste fotografierte Algen in unterschiedlichen Wachstumsstadien tanzen schwebend im Wasser, entfalten sich frei und leuchten indirekt bestrahlt durch die Sonne in Gold-Farben. „Ich sehe mir alles vorher an, mit den Augen, nicht mit der Kamera. Ich überlege, welche Aussagekraft, welchen Sinn das Foto ergeben könnte. Erst dann kommt der Akt der Fotografie“, erklärt RÜth. Er wünscht sich ein Annähern der Betrachter an die Bilder und eine eigene Interpretation. Zur Finissage am 13. November ab 11 Uhr gibt es zum Thema „Literatur trifft Fotografie“ eine Lesung mit der Literatin Gabi RÜth (Eintritt frei).

**Ausstellung** Bis 13. November, Freitag/Samstag 13-18 Uhr, Sonntag 11-16 Uhr oder nach Vereinbarung unter 0172 9919776. Atelier Galerie Kraft, Hauptstraße 20.



**IMPRESSIONEN VON VERNISSAGE + LESUNG**

